



Februar 2009

Pressemitteilung

AMZ präsentiert Neuheiten sächsischer Zulieferer auf der Leipziger Z 2009

Verbundinitiative holt potenzielle Kunden in attraktive Messelounge – Entwicklungen auch zur ersten Z-Innovationsschau zu sehen – Forschung gerade in Krisenzeiten nicht vernachlässigen

Innovationen sind das dominierende Thema beim diesjährigen Auftritt der Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen (AMZ) auf der Leipziger Zuliefermesse. Vom 24. bis 27. Februar präsentiert die Verbundinitiative auf ihrem neu gestalteten Stand aktuelle Entwicklungen sächsischer Unternehmen. Dazu gehört ein neuer mechanischer Gurthöhenversteller der Autoliv Sicherheitstechnik GmbH Döbeln. Das Produkt ist bis zu 30 Prozent leichter als herkömmliche Lösungen. Die Zahl der zu montierenden Einzelteile wurde deutlich reduziert. Der Einsatz kunststoffumspritzter Metallkomponenten trägt zur Minimierung von Verstellgeräuschen bei. „Die Arbeiten an diesem neuen Produkt haben wir gemeinsam mit der Autoliv-Entwicklungsabteilung in Elmshorn durchgeführt und Alleinstellungsmerkmale erreicht, die sich in zwei Patenten niederschlagen. Das stößt auf Interesse bei potenziellen Kunden. Wir nutzen die Zusammenarbeit mit AMZ, um die Neuheit weiter in den Markt zu tragen und auch Partner für eine schnelle Umsetzung zu finden“, erklärt Silvia Tagge, Leiterin des Döbelner Werkes, das innerhalb des schwedischen Autoliv-Konzerns der größte Produzent von Höhenverstellern ist.

Als weitere Innovation ist ein elektrischer Kunststoffmotor zu sehen. Kompakte Bauweise und geringes Gewicht bei hoher Leistungsfähigkeit zeichnen diese Neuheit aus, welche die Steffen Söhner GmbH Glashütte vorstellt. Gemeinsam mit der Ortloff Technologie GmbH Chemnitz arbeitet das Unternehmen am Prototyp des Motors, der künftig in ein Serienmodell überführt werden soll. „Einsatzmöglichkeiten dafür gibt es viele, beispielsweise als Antrieb für Fensterheber, für die Scheibenwischer oder für die Sitzverstellung. Das Interesse in der Autobranche ist jedenfalls groß für dieses Produkt. Das gilt ebenso für andere Bereiche, denn überall, wo kleine, leistungsfähige Elektromotoren gebraucht werden, kann die Entwicklung genutzt werden“, informiert Andreas Seibel, Werkleiter bei Steffen Söhner Glashütte.

Eine weitere Novität verbirgt sich in einem Armband – eine Elektronikplattform für Fahrerassistenzsysteme. Die Entwicklung der BITSZ Electronics GmbH Zwickau misst beim Fahrer verschiedene physische und psychische Parameter und Zustände wie Ermüdung oder Anspannung und kann damit Rückschlüsse auf die jeweils aktuelle Leistungsfähigkeit

ziehen. „Wir nutzen dafür Verfahren aus der Chronobiologie, die sich mit der zeitlichen Organisation von Lebewesen, mit dem Wirken von Biorhythmen befasst. Daraus lassen sich beispielsweise optimale Einsatzzeiten und -möglichkeiten für Autofahrer ableiten“, erläutert BITSZ-Projektmanager Thomas Bartsch den Hintergrund dieses Projekts und ergänzt: „In der Entwicklung steckt sicher noch viel Zukunftsmusik, doch aus dem Bereich der Personenbeförderung sowie des Güterverkehrs gibt es bereits Anfragen zu diesem Thema. Wir haben uns mit AMZ kurzgeschlossen, um die Kompetenzen der Initiative bei der Marktbearbeitung zu nutzen und Partner zu finden, mit denen wir die Innovation in einem Produkt realisieren können.“

AMZ bietet auf dem als attraktive Lounge neu gestalteten Stand das passende Ambiente für Kontakte zwischen sächsischen Unternehmen und Zielkunden. „Wir haben individuelle Termine mit Entscheidern aus Vorentwicklungsbereichen potenzieller Auftraggeber vorbereitet. Manager von Daimler und von Faurecia wollen u. a. die Neuheiten in Leipzig in Augenschein nehmen. Sächsische Zulieferer erhalten damit die Gelegenheit, ihre Innovationen den Fachleuten der Branche direkt vorzustellen“, informiert AMZ-Projektmanagerin Dr. Claudia Scholta und ergänzt: „Gerade in diesen Krisenzeiten ist es wichtig, an Entwicklungsprojekten festzuhalten und diese weiter voranzutreiben. Solche Signale erhalten wir auch von den Automobilherstellern.“

Die drei Neuentwicklungen werden außerdem noch auf der erstmals stattfindenden Innovationsschau der Zuliefermesse gezeigt. Sie gehören zu insgesamt 17 Neu- bzw. Weiterentwicklungen für den Automobil- und Maschinenbau und repräsentieren die Innovationskraft der Zulieferindustrie. AMZ hat diese Schau gemeinsam mit der Leipziger Messe initiiert und vorbereitet.

Über AMZ

Die Verbundinitiative wurde 1999 vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit ins Leben gerufen. Ziel ist, die Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittelständischen sächsischen Automobilzulieferer nachhaltig zu verbessern. AMZ hat unter Projektverantwortung der RKW Sachsen GmbH seit 1999 bis Ende 2008 247 Projekte initiiert. Daraus resultieren beträchtliche Umsatz- und Arbeitsplatzpotenziale. So werden die insgesamt beteiligten 963 Unternehmen mittelfristig zusätzlich rund 2,5 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaften. Damit geht die Schaffung von ca. 4300 neuen Arbeitsplätzen einher. Zehn neue Firmen mit insgesamt 155 Mitarbeitern entstanden aus AMZ-Aktivitäten. In der jetzigen Phase bis 2012 konzentriert sich die Verbundinitiative insbesondere auf die Themen Innovation, Personal und Märkte.

Für weitere Informationen:

AMZ-Ansprechpartner:

Dr. Claudia Scholta

AMZ-Projektmanagerin

Tel. 0371-5347344